

„INKLUSION UND DIE CHANCEN FÜR EINEN UMFASSENDEN GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL“.

Impuls:

DR. JAN WULF-SCHNABEL,

VORSTAND DER STIFTUNG DRACHENSEE,

GESCHÄFTSFÜHRER INSTITUT FÜR

INKLUSIVE BILDUNG, ASHOKA FELLOW, KIEL



MÜNSINGER ALB STIFTUNG
ZEIT FÜR MENSCHEN

11. WERKSTATT- GESPRÄCH

Donnerstag, 14. März 2019, 19.30 Uhr,
Werkstatt an der Schanz, Münsingen.

In Kooperation mit der Werkstatt an der Schanz,
Samariterstift Grafeneck und Münsingen

SAMARITER 
STIFTUNG

PRO 
MÜNSINGEN
Schwäbische Alb

Die Idee der Inklusion ist schön und jede/r ist irgendwie dafür. Aber eigentlich weiß niemand wie es geht.

Die Bundesrepublik, und damit wir als Gesellschaft, hat sich verpflichtet, Menschen mit einer Behinderung einen gleichberechtigten Raum und die volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. In hektischen Aktionen wurden Kinder mit einer Behinderung mit einem Betreuer in eine Schulklasse gesetzt. Ergebnis: teuer und wenig wirkungsvoll. Betriebe zahlen sehr oft lieber eine Strafgebühr als Behinderte einzustellen. Zugleich machen Menschen mit Downsyndrom Abitur, Beschäftigte aus Werkstätten werden zu Bildungsfachkräften ausgebildet und unterrichten seit 2016 an Hochschulen Inklusion. Etwas kann da nicht stimmen.

Es gibt eine These: Inklusion fällt uns schwer, weil die meisten keinen Kontakt zu Menschen mit Behinderung haben. Bei etwas, was wir nicht kennen entsteht Fremd- und Unsicherheit. Erstmal Abstand halten.

Erfahrungen: Es gibt eine alternative Schule, in der Menschen mit Behinderung zusammen mit anderen, auch Hochbegabten, lernen und alle erfolgreich gefördert sind. Es gibt in Firmen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und die Arbeitskultur verbessert sich für alle, das Betriebsergebnis stimmt trotzdem. In der Zukunft werden alle Arbeitskräfte gebraucht. Eine Theorie? Träumerisches Wunschdenken?

Dr. Jan Wulf-Schnabel zeigt wie es geht und dass Ausreden kurze Beine haben.



Dr. Jan Wulf-Schnabel,

Sozialwissenschaftler und Sozialmanager.
Geschäftsführer des Instituts für Inklusive Bildung als angegliederte Einrichtung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Davor Professor für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Seit Mai 2017 ist er Fellow bei Ashoka.

Aus einem Modellprojekt der Stiftung Drachensee heraus gründete er das Institut für Inklusive Bildung, durch das Menschen mit Behinderungen als qualifizierte Bildungsfachkräfte an Universitäten und Fachhochschulen tätig sind.

WERKSTATTGESPRÄCHE Wirtschaft, Handel und Sozialunternehmen im Dialog

**Werkstatt an der Schanz
Graf-Zeppelin-Straße 3
72525 Münsingen**